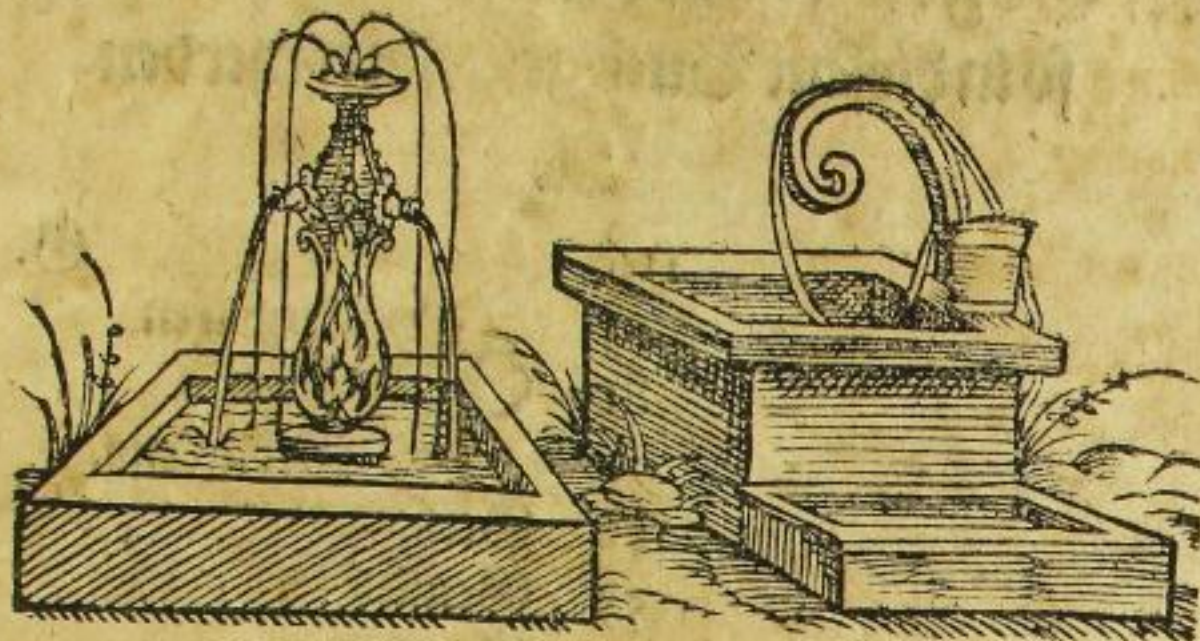


Kellermeisteren. Vom Wasser.



Von Art/ Natur vnd Engenschafft des Wassers.

Derweil man in der Küchen kein Wasser entrahten kan/ hab ich nit können vnterlassen / die Art/ Natur vnd Engenschafft des Wassers anzuzeigen / denn sonder Wasser/ Wein vñ Essig/ keine Küche erhalten kan werdē. Aber durch dreyerley Art vnd Sinnigkeit das Wasser erkant wirt/ als nemlich/ am Gesicht/ Geschmack vnd Geruch. Dem gesicht nach / sol es lauter/ klar vñnd durchsichtig seyn/ dem Geschmack nach lieblich/ nicht faules sumpffiges Geruchs/ darumb alle die Wasser welche ein sauren / scharpffen / versaltzenen Geschmack habē/ als von Schwebel vnd Nitro/ seind schedlich vñnd vngesundt zu natürlichen Träncken zu gebrauchen. Man sol warnemmen der Brunnquellen/ daß sie sich gegen Aufgang erstrecken/ auch durch ein sauber Erdreich sich auß spreiten/ leichtlich zu warmen vnd kalten/ vñ im Sommer kalt/ im Winter warmlecht. Das Regenwasser ist am leichtesten/ darnach das Brunnwasser/ vñnd das auß fließenden Bächen/ vñnd zum letzten auß verdumpfften stehenden Wasser/ vñnd das aller schwerest ist geschmolzen Schneewasser/ Sumpffpfülen vñnd Bächen. Derhalben hab achtung/ was du für Wassern solt in der Küchen brauchē/ Auch Bier darauß zu machen/ vñnd dergleichen/ Alle Wasser seind von Natur kalt vñnd feucht/ vñnd welcher Wasser noch kälter haben wil/ sol es sieden/ vñnd wider külen/ das ist das aller kältest Wasser.

E N D E.

Ddd illj

Ordent-